Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 98 (1989)

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abteilung Öffentlichkeit / Äusseres

Mit der Abteilung «Äusseres» wird den Bedürfnissen eines modernen, auf die Öffentlichkeit bezogenen Museumsinstitutes Rechnung getragen, das mit seinen bestehenden resp. projektierten Zweig- und Aussenstellen in allen Landesteilen präsent ist. Die eigenen Sonderausstellungen und Museumsprojekte werden in der Scharniersektion «Projekte und Ausstellungen» geplant, koordiniert und realisiert (vgl. S. 9). Dazu gehört auch die Projektierung der neuen Dauerausstellung in Zürich mit dem «Kulturgeschichtlichen Rundgang». Basis für die Verwirklichung der Projekte sowie für die Betreuung der Sammlungen bildet die Arbeit in der Abteilung «Inneres».

Öffentlichkeitsarbeit

In Fortsetzung der Realisierung des neuen Kommunikationskonzepts wurde 1989 allen interessierten Besuchern erstmals ein monatlich erscheinendes Infobulletin angeboten. Über vier Seiten präsentieren sich jeweils Informationen zu Ausstellungen und Projekten, Hinweise zu Veranstaltungen sowie Kurzporträts von Einzelobjekten und Museumsmitarbeitern in Text und Bild.

Alle fünf grösseren Ausstellungen konnten mittels Plakaten, die ein einheitliches graphisches Design aufweisen, propagiert werden. Jede dieser Sonderschauen wurde auch publizistisch durch die Herausgabe eines Begleitheftes oder eines Katalogs dem Besucher besser erschlossen. Die Auswirkung dieser Arbeit zeigte sich nicht nur in der ausgezeichneten Präsenz in den Medien, sondern fand auch ihren Niederschlag in den Besucherzahlen. Ein Höhepunkt in dieser Beziehung war sicher das in die Sonderausstellung «Bündner Zuckerbäcker in der Fremde» integrierte «Café Landesmuseum», das auch bei strahlendem Wetter unsere Gäste zu Kuchen und Patisserie in die Museumsräume lockte (vgl. S. 19).

Jung und alt liess sich dann später in der Ausstellung «Das Rad» durch die wassergetriebenen Modelle aller gängigen Wasserrädertypen faszinieren und bestaunte die demonstrierten Handwerkskünste der «Radmacher» (vgl. S. 19).

Ein zum Teil neues, anderes Publikum zeigte sich in den letzten Wochen des Berichtsjahres in der vom Deutschen Historischen Museum Berlin über-

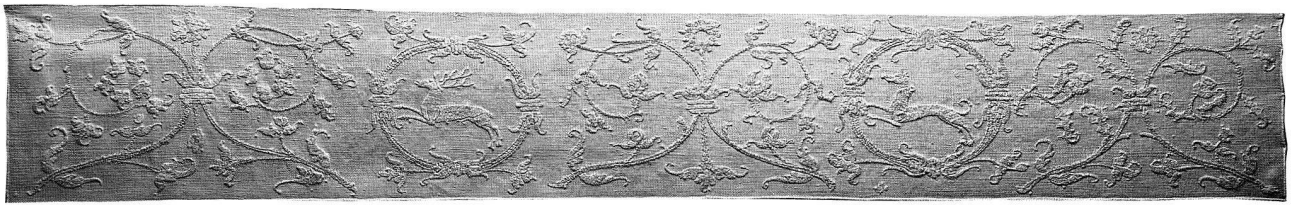

Abb. 2. Leinenstickerei mit laufendem Hirsch und Hund sowie Rankenwerk. Ostschweiz. Ende 15./Anfang 16. Jh.. 36 x 237 cm. (S. 50f., 66)

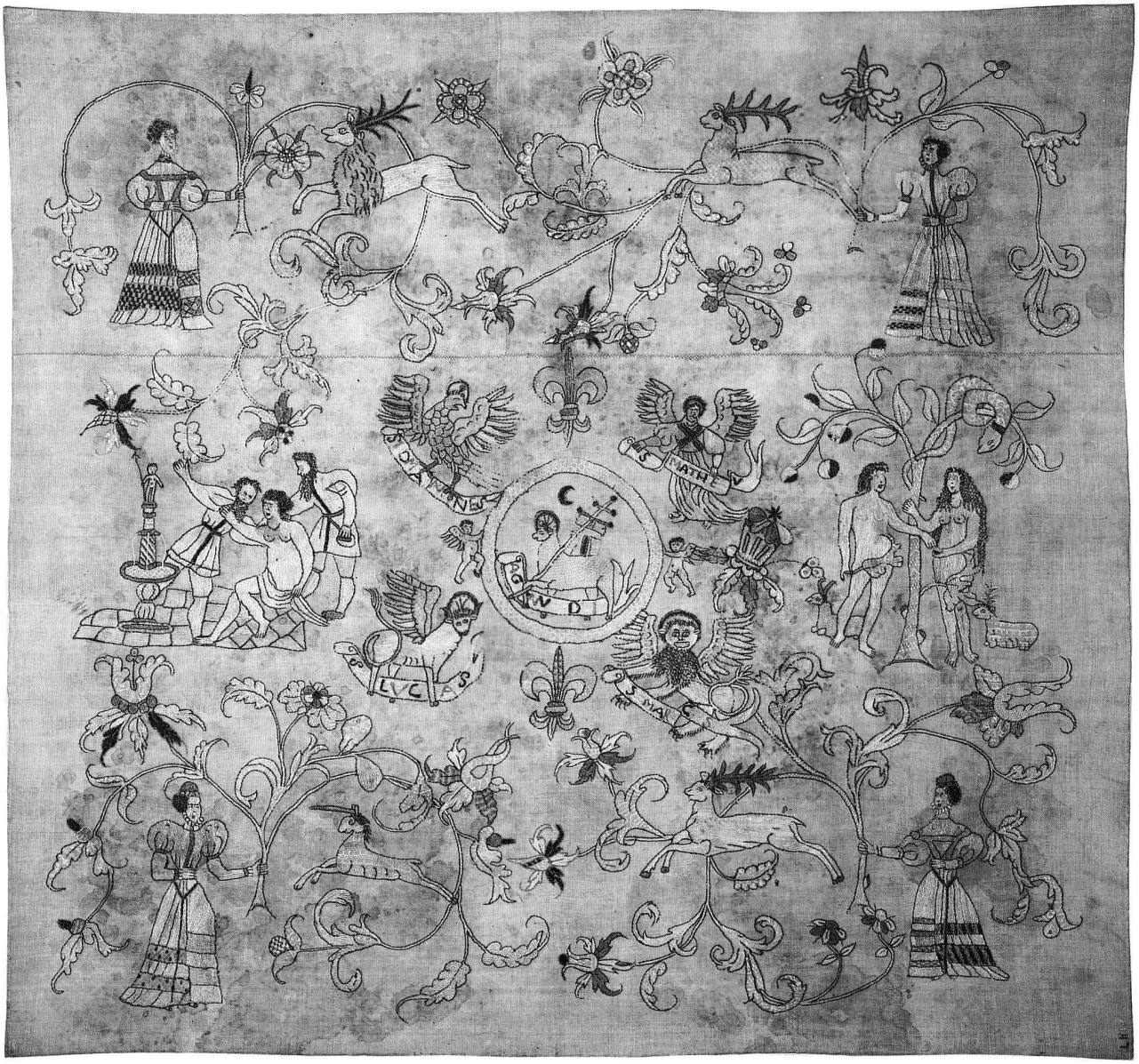

Abb. 3. Leinenstickerei mit Darstellung des Agnus Dei, der Susanna im Bade sowie dem Sündenfall. Ostschweiz. Um 1600. 145 x 155 cm. (S. 51, 66)

nommenen Werkstattschau «1. 9. 39». Bild- und Tondokumente aus der Zeit vor 50 Jahren führten bei vielen Besuchern zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema und einem starken Echo in der Presse, selbst weit über die Landesgrenzen hinaus (vgl. S. 8 und 20).

Museumsbesuch

	1988	1989
Landesmuseum	179 843	202 969
Schloss Wildegg AG	26 146	23 635
Zollmuseum Cantine di Gandria TI	14 111	16 746
Zunfthaus zur Meisen	53 971	51 705
Wohnmuseum Bärengasse	27 257	27 761
	301 328	322 816

Trotz dem durch S-Bahn-Bauarbeiten erschwerten Zugang und der Drogenszene auf dem nahen Platzspitzareal haben die Besucherzahlen am Hauptsitz erfreulicherweise wiederum die 200 000 Grenze überschritten. Neben der Fülle der Ausstellungen und deren entsprechenden Propagierung hat sicher auch die erstmals während des ganzen Jahres ununterbrochene Öffnungszeit dazu beigetragen.

Führungsdienst

Die unentgeltlichen thematischen Führungen vom Donnerstag- und Dienstagabend wurden wiederum durch solche in englischer Sprache während der Sommerzeit ergänzt. Gleichzeitig bot das Museum zum ersten Mal kurze Rundgänge in deutscher Sprache über Mittag an. Zahlreiche, individuell abgestimmte Führungen für Besucher aus dem In- und Ausland, Führungen in den Sonderausstellungen, die Kinderführungen zur Weihnachtszeit und die wiederum ausgezeichnet besuchten musikalischen Matineen am ersten Sonntag des Monats rundeten das Angebot ab.

Schule und Jugend

Der Schulführungsdienst bemühte sich wiederum, eine breitgefächerte Auswahl an Führungen zu offerieren; von unserem Angebot an unterrichtsbezogenen Veranstaltungen machten Klassen aller Stufen in erster Linie aus der deutschen Schweiz Gebrauch. Immer wieder meldeten sich jedoch auch französisch-, italienisch- und englischsprachige Klassen öffentlicher und privater Schulen. Für Führungen über Themen, welche nicht direkt mit dem Geschichts- und Realienunterricht zusammenhängen, interessierten sich Pfadfinder- sowie andere Jugend- und Kindergruppen. Im Rahmen ihres Unterrichtes besuchten uns vermehrt auch Konfirmandengruppen. Immer wieder kommt es vor, dass sich Kinder als Geburtstagsgeschenk eine Führung im Landesmuseum wünschen. Während der Vorweihnachtszeit veranstalteten wir am Mittwoch- und Samstagnachmittag sowie am Sonntagvormittag unter dem Titel «Es begab sich zu jener Zeit...» 27 Führungen für sieben- bis elfjährige Kinder. Die Teilnahme war kostenlos, da die Gesellschaft für das

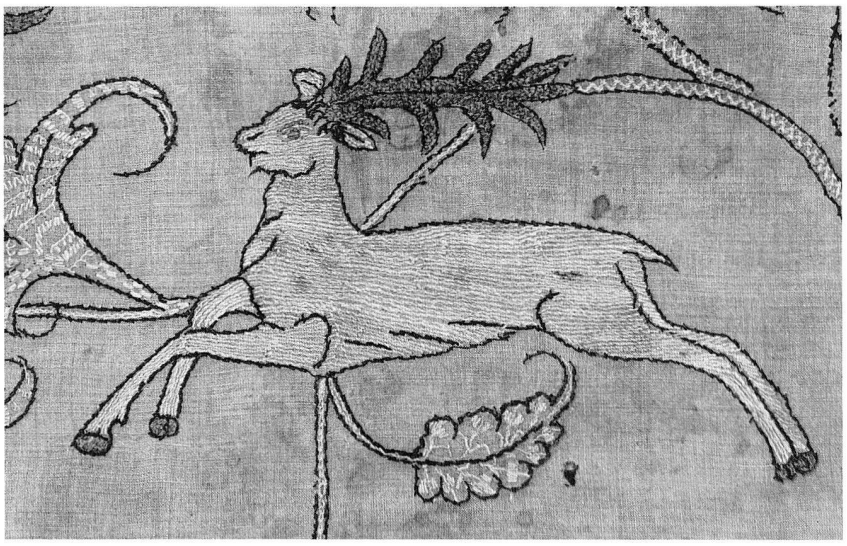

Abb. 4. Laufender Hirsch. Detail aus der Leinenstickerei.
(vgl. Abb. 3)

Abb. 5. Jesuskindkleidchen. Naturfarbenes Leinen mit roter Seidenstickerei in Holbein- und Kreuzstich. 2. Hälfte 17. Jh. Rückenlänge 30 cm. (S. 51, 66)

Schweizerische Landesmuseum GLM die anfallenden Auslagen in verdankenswerter Weise übernahm. Oft erfuhren wir, dass Kinder und Jugendliche, welche an irgendeiner Führung teilgenommen hatten, wenig später ihre Eltern und Geschwister zum gehörten Thema durch das Museum führten.

Der Lernort Landesmuseum ist aus Lehrveranstaltungen von Mittel- und Hochschulen, besonders im Bereich der Lehrerausbildung, nicht mehr wegzudenken. Interessenten für Lehrerfortbildungskurse kamen aus acht verschiedenen Kantonen. Im Zusammenhang mit dem Schulführungsdienst galt es wiederum, ein grosses Pensum an beratender und administrativer Arbeit zu bewältigen.

Stets sind wir unseren freien Mitarbeiterinnen für ihren unermüdlichen Einsatz zu grossem Dank verpflichtet.

Jugendlager

Das Jugendlager, das 17. in ununterbrochener Folge, trug den Titel «Rad, Radmacher und Wagen» und wurde im Zusammenhang mit der Sonderausstellung «Das Rad in der Schweiz vom 3. Jt. v. Chr. bis um 1850» vom 18. bis 23. September durchgeführt (vgl. S. 11 und 19). Die Teilnehmer, zum erstenmal Realschüler, kamen aus dem Kantonshauptort Schwyz, mit welchem uns im Rahmen der Planungsarbeiten für das «Panorama der Schweizer Geschichte» wachsende Beziehungen verbinden. Die drei zweitägigen Lager erlaubten als Ausgangspunkt intensive Arbeit in der Sonderausstellung und in den Schausammlungen, wobei die vielfältigen Aufgaben des Rades zur Sprache kamen. Die handwerkliche Seite wurde während des Nachmittags unter der Leitung eines Wagners und eines Wagenschmiedes, selten gewordener Spezialisten, an entsprechend eingerichteten Werkplätzen vertieft, wobei die Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Geräten und Werkzeugen selber arbeiten konnten. Beschlossen wurde der erste Tag mit einer Bootsfahrt auf Limmat und See. Der Vormittag des zweiten Tages brachte nach der Arbeit an den Werkplätzen und in den Schausammlungen als Höhepunkt das Aufziehen des rotglühenden Eisenreifes auf den Felgenkranz, ein verblüffendes Verfahren, dessen heikle Ausführung heute nur noch ganz wenige Spezialisten beherrschen. Am Nachmittag standen die ausführliche Besichtigung unserer Gotthardpostkutsche und das sachgerechte Zusammensetzen eines landwirtschaftlichen Leiterwagens auf dem Programm. Abgerundet wurden die viel-

seitigen Eindrücke mit Demonstrationen und Arbeit an modernen Fahrrädern unter der Anleitung eines Fachmannes. Dabei wurde auch das Reparieren eines Fahrradschlauches gezeigt und geübt, eine «Kunst», die keineswegs allen geläufig war. Fast jedermann wagte sich nebenher für eine waghalsige Fahrt im Museumshof auf die altertümlichen Hochräder, welche in verdankenswerter Weise vom Schweizerischen Sportmuseum in Basel zur Verfügung gestellt worden waren. Zu grossem Dank verpflichtet sind wir auch der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum, welche wie jedes Jahr in grosszügiger Weise sämtliche Kosten übernommen hat und uns so einmal mehr ermöglichte, ein nicht alltägliches museumspädagogisches Experiment erfolgreich durchzuführen.

Publikationen

Die «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» (ZAK) erschien wie üblich in vier Heften im Gesamtumfang von 376 Seiten. Das erste Heft enthielt die an der 13.Tagung der Vereinigung der Kunsthistoriker in der Schweiz (VKS) vom 21.-22.Oktober 1988 in Lugano gehaltenen Referate zum Thema «Modelli, Influssi e Confluenze di Idee. Percorsi del Barocco da e verso il Ticino». Das vierte Heft wurde mit einem ausführlichen Register der 21 grauen Bände von 1969-1989 abgeschlossen. Die Redaktion der ZAK ging Ende 1989 von Dr. Lucas Wüthrich, der sie während 16 Jahren betreut hatte, an Dr. Matthias Senn über.

Zur Ausstellung «Das Rad in der Schweiz vom 3. Jt. v. Chr. bis um 1850» erschien ein Katalog mit verschiedenen Beiträgen, die die Entwicklungs- und Kulturgeschichte des Rades beleuchten (vgl. S. 19).

Unter dem Titel «Winterthurer Keramik» entstand ein Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Landesmuseums in Winterthur (vgl. S. 19).

Die Reihe von Begleitheften zu Sonderausstellungen wurde fortgesetzt mit «Bündner Zuckerbäcker in der Fremde», «Vor und nach der Französischen Revolution – Kostüme und Uniformen» sowie «Der Aktivdienst 1939-1945 von Künstlern aufgezeichnet» (vgl. S. 19ff.).

Abb. 6. Damennachthemd. Weisser Leinenbatist mit reicher Weissstickerei. Um 1910. Rückenlänge 135 cm. (S. 51f. 63)

Als Band 57 der «Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich» schrieb Dr.Lucas Wüthrich eine Monographie über den sogenannten Holbein-Tisch des Basler Malers Hans Herbst von 1515, ein Hauptstück der Sammlung des Landesmuseums, das schon 1633 in die Burger Bibliothek Zürich gelangt war.

Photothek und Photoatelier

Ende des Berichtsjahres zählten Photosammlung und Diathek, ohne Berücksichtigung der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte, über 144 000 Aufnahmen und 9 900 Kleinbild-Dias. Die Benutzerfrequenz der Photothek hielt sich im üblichen Rahmen, und die Zusammenarbeit zwischen dem Photodienst und dem Photoatelier verlief reibungslos. Die auswärtigen Photobestellungen konnten fast immer fristgerecht und zur Zufriedenheit der Auftraggeber erledigt werden.

Bibliothek

Da Rückstände bei der Bearbeitung früherer Eingänge zu drastischen Einschränkungen bei den Neuanschaffungen zwangen, ist der Jahreszuwachs der Bibliothek für 1989 wiederum rückläufig: 1002 Einheiten (gegenüber 1232 im Vorjahr), wovon 480 durch Kauf, 313 als Geschenk und 209 im Schriftentausch eintrafen. Die Ausleihe von 523 Büchern, davon 158 im interbibliothekarischen Leihverkehr, hielt sich hingegen im gewohnten Rahmen.

Nachdem die Bibliothek während Jahren nur mit einer Person besetzt war, wurde 1989 eine zusätzliche halbe Mitarbeiterstelle bewilligt. Sie kann auf den kommenden Frühling besetzt werden. Der Mehrbedarf an Personal ist umsomehr ausgewiesen, als mit der Einführung der EDV (vorgesehen ist der

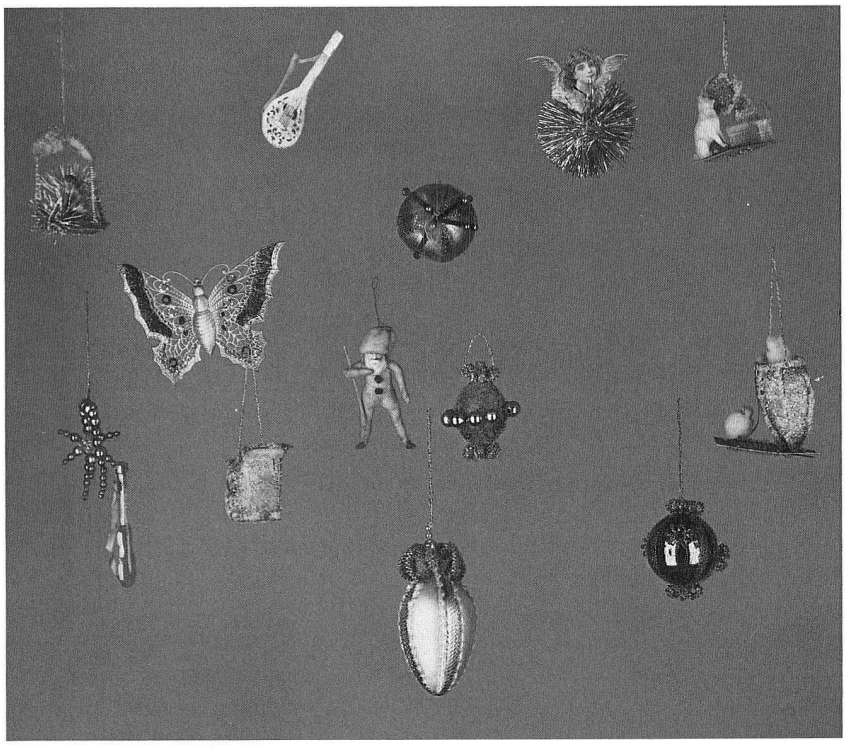

Abb. 7. Christbaumschmuck. Diverse Materialien.
Letztes Viertel 19. Jh. (S. 50, 66)

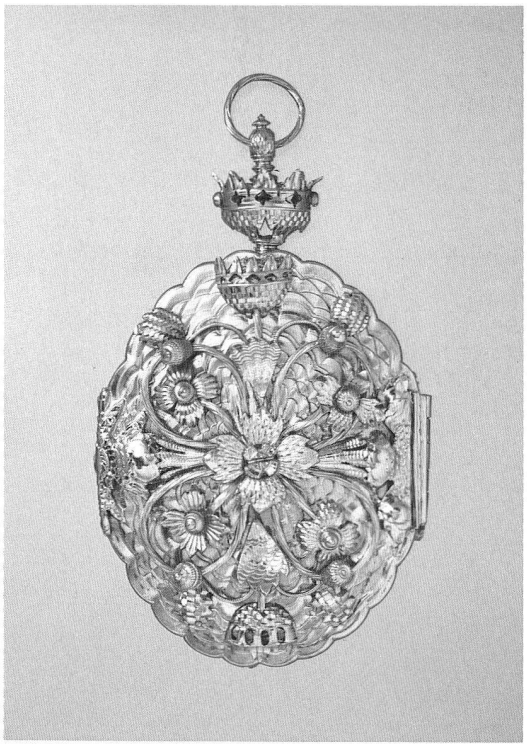

Abb. 8. Anhänger. Vergoldetes Silbergehäuse und Silberauflage. Augsburg oder Zürich. Ende 17. Jh. 10 x 6 cm. (S. 53, 65)

Abb. 9. Anhänger in geöffnetem Zustand. Emailmedaillon mit der Darstellung eines jungen Mädchens. 1. Hälfte 18. Jh. 6,3 x 4,5 cm. (vgl. Abb. 8)

Anschluss der Bibliothek an das «Allgemeine Bundesinformationssystem» ABIM/Swissbase) neue und zeitaufwendige Aufgaben ins Haus stehen.

Ausleihdienst / Auswärtige Ausstellungen

Leihgaben des Landesmuseums gingen an folgende Ausstellungen:
Bagnes, Musée de Bagnes: «Exposition du bimillénaire de la route du Grand Saint-Bernard»
Basel, Gastgewerbeausstellung "IGEHO": «Kirche im Gastgewerbe»
Basel, Gewerbemuseum Basel: «Le Musée sentimental de Bâle»
Basel, Historisches Museum: «Schätze der Basler Goldschmiedekunst 1400-1989»
Berlin DDR, Museum für Deutsche Geschichte: «Thomas Müntzer»
Bern, Käfigturm: «Ausstellung des Schweiz. Museums für Volksmusik und Musikinstrumente»
Bern, Naturhistorisches Museum: «Braunbären – Bärenjagd»
Bern, Reithalle: «Diamant-Sonderschau»
Bulle, Musée gruérien: «Abécédaires»
Einsiedeln, Dorfzentrum: «Einsiedler Vereine vor 50 und mehr Jahren»
Echallens, La Maison du Blé et du Pain: «Le rationnement et le pain pendant les guerres et les périodes de disette»
Gachnang, Gemeinde: «1100 Jahre Gachnang»
Laufenburg, Museum Schiff: «Burgen, Türme, Tore»
Laufenburg, Museum Schiff: «Fischer, Flösser, Laufenknechte»
Lausanne, Musée historique de l'Ancien Evêché: «La Révolution française et la Suisse»
Luzern, Historisches Museum: «Bis ans Ende der Welt. Pilgern nach Santiago»
München D, Bayerisches Nationalmuseum: «Barocker Luxus – Das Werk des Zürcher Goldschmieds Hans Peter Oeri»

München D, Bayerisches Nationalmuseum: «Kunst im Biedermeier 1815-1835»
Nürnberg D, Germanisches Nationalmuseum: «Geschichte und Kultur der Juden in Bayern»
Oberhofen, Schloss: «St. Urbanbacksteine»
Paris F, Galeries Nationales d'Exposition du Grand Palais: «La Révolution française et l'Europe»
Paris F, Ministère des Affaires Etrangères: «La diplomatie française pendant la Révolution»
Sarnen, Stiftung «Burch-Korrodi»
Schwyz, Wohnmuseum Ital Reding-Haus
Sion, Musée cantonal des beaux-arts: «1788-1988, Sion la part du feu»
Solothurn, Kant. Museum Altes Zeughaus: «Lasst Hören ... Vor 650 Jahren, Schlacht bei Laupen»
Solothurn, Kant. Museum Altes Zeughaus: «Vor 75 Jahren ... eine Mobilmachung»
Spreitenbach, Ortsmuseum: «350 Jahre Dorfkirche Spreitenbach»
St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: «Ausserfamiliäre Erziehung in der Schweiz: Geschichte und Gegenwart»
Steckborn, Heimatvereinigung am Untersee: «Kloster Feldbach»
Stuttgart D, Württembergisches Landesmuseum: «Philipp Matthäus Hahn»
Torino I, Palazzina Promotrice delle belle arti: «Diana Trionfatrice»
La Tour-de-Peilz, Musée suisse du jeu: «Jeux anciens de tous les pays et de tous les temps»
Winterthur, Museum Lindengut: «Sackstark»
Winterthur, Museum Lindengut: «Winterthurer Keramik»
Winterthur, Rathaus: «Stadtarchiv im Boden – archäologische Ausgrabungen in der Winterthurer Altstadt»
Winterthur, Technorama: «Zivilschutz Sonderausstellung»
Zermatt, Galerie Schindler: «Druckgraphische Techniken»
Zug, Museum in der Burg: «Der Tierarzt»
Zug, Museum in der Burg: «Hans Waldmann»
Zürich, Bank Hofmann: «Weisses Gold der Zürcher Herren»
Zürich, Kongresshaus: «Antiquitätenmesse»
Zürich, Migros-Genossenschafts-Bund: «Masken»
Zürich, Museum für Gestaltung: «Sigfried Giedion»
Zürich, Museum Strauhof: «Die Schweiz und die Französische Revolution»
Zürich, Museum Strauhof: «Die vier Jahreszeiten»
Zürich, Museum Strauhof: «Schweiz – Russland»
Zürich, Ortsmuseum Wiedikon: «Jubiläums-Ausstellung»
Zürich, Schweizer Heimatwerk: «Replika»
Zürich, Schweizerische Bankgesellschaft: «Schaufensterausstellung zum Thema Gold»
Zürich, Schweizerische Kreditanstalt: «ARATEA – Himmelsbilder»
Zürich, Wohnmuseum Bärengasse: «Die Küche, wie sie im Buche steht»

Am Ausstellungsprogramm der Bärengasse beteiligte sich das Landesmuseum mit der vom Kunsthistoriker Peter Jezler für Uster konzipierten Ausstellung «Der spätgotische Kirchenbau in der Zürcher Landschaft», die mit zahlreichen Leihgaben aus Museumsbesitz bestückt war (vgl. S. 25).

Kurzfristig einspringen mussten wir zu Gunsten der von der Stadt Zürich initiierten Eröffnungsschau «Die vier Jahreszeiten» in den neu hergerichteten Ausstellungsräumen im Strohhof Zürich. Da zahlreiche vorgesehene Exponate aus dem Ausland nicht zur Verfügung gestellt wurden, hatten wir mit

entsprechenden Objekten aus unserem Bestand, vor allem aus dem Bereich der Ofenkacheln, auszuhelfen.

Die unter dem Titel «Schweizer Kunsthandwerk im 17. Jahrhundert» in der Tschechoslowakei gezeigte Ausstellung (vgl. 97. Jb. SLM, S. 52/53) wurde auf die Keramik reduziert unter dem Titel «Winterthurer Keramik» im Museum Lindengut in Winterthur eingerichtet, wo sie noch bis zum Sommer 1990 zu sehen ist. Weitere Stationen werden das Reiss-Museum in Mannheim und 1991 das Wohnmuseum Bärengasse sein. (vgl. S. 15).

Ausstellungen

Bündner Zuckerbäcker in der Fremde. Zur Präsentation der Sonderausstellung «Bündner Zuckerbäcker in der Fremde» verwandelten sich die Ausstellungsräume kurzfristig in ein stimmungsvolles Kaffeehaus (Abb. 10), das durch die Zürcher Confiserien Honold, Schurter, Sprüngli und Teuscher laufend bestückt wurde. Die Schau, welche Prof. Rudolf Schnyder betreute und von Dolf Kaiser zusammengestellt 1988 bereits in Zuoz gezeigt worden war, gehörte thematisch in das für die Schweiz so wichtige Kapitel Auswanderung. Eindrücklich war denn auch die grosse Europakarte beim Eingang mit den weitverstreuten Standorten von Bündner Zuckerbäckern. Die am 28. April eröffnete und bis zum 23. Juli dauernde Ausstellung erfreute sich eines grossen Besucherandrangs, nicht zuletzt auch wegen der jeweils an Sonntagen dargebotenen Salonmusik aus der Jahrhundertwende.

Abb. 10. Salonmusik im «Café Landesmuseum» anlässlich der Sonderausstellung «Bündner Zuckerbäcker in der Fremde». (S.19)

Das Rad in der Schweiz vom 3. Jt. v. Chr. bis um 1850 (Abb. 11). Die diesjährige Hauptausstellung, welche unter der Leitung von Bernard Schüle stand, galt einer der wichtigsten Erfindungen der Menschheitsgeschichte. In vier Abschnitte gegliedert zeigte sie die Entwicklungsgeschichte des Rades, seine Konstruktion, dann den Gebrauch als Transportmittel sowie zur Krafterzeugung – letzteres anhand eines Wasserspiels mit den verschiedenen Formen von Radkonstruktionen veranschaulicht – und schliesslich das Rad als Symbol. Zur Ausstellung, die vom 22. August bis zum 26. November zu sehen war, erschien ein wissenschaftlicher Katalog.

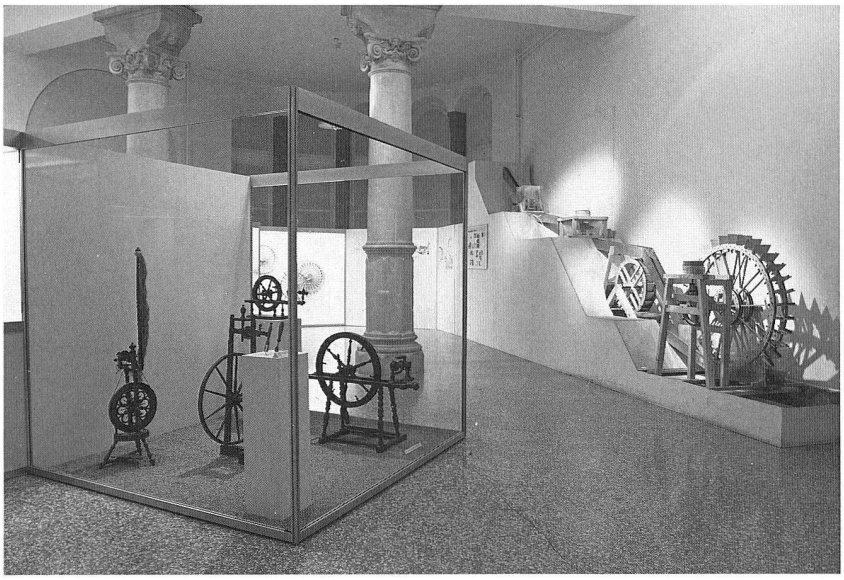

Abb. 11. Blick in die Sonderausstellung «Das Rad in der Schweiz vom 3. Jt. v. Chr. bis um 1850». (S. 19)

1. 9. 39. Kurzfristig übernommen und am 8. Dezember eröffnet wurde die vom Deutschen Historischen Museum Berlin erarbeitete Ausstellung «1. 9. 39. Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg» (Abb. 12). Obwohl auf Deutschland bezogen, schien die Ausstellung der europäischen und weltgeschichtlichen Bedeutung des Ereignisses wegen auch für uns relevant und den Versuch wert, im Sinne eines Anstosses in den Räumen des Landesmuseums durchgeführt zu werden. Sehr guter Besuch, mehrheitlich positive Kommentare im aufgelegten Gästebuch und das Echo auf die Begleitveranstaltungen bestätigten unsere Einschätzung. Koordination und Organisation des Unternehmens lagen in den Händen von Ulrich Stahel.

Eröffnet wurde die Reihe der Sonderausstellungen im Januar mit der Schau der «Geschenke und Erwerbungen 1988».

Bis März dauerte die schon im Dezember 1988 angelaufene, sehr gut besuchte Ausstellung «Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula», auf die im letztjährigen Jahresbericht (S. 52) eingegangen worden ist. Am 6. Februar fand in der Ausstellung ein wissenschaftliches Kolloquium zur einzig vollständigen Tafelbildfolge der Legende aus Ungarn und Österreich statt, die für die Dauer der Ausstellung erstmals vereinigt werden konnte. Die vorläufigen Ergebnisse des Kolloquiums wurden zusammen mit Farbabbildungen der ganzen Serie in der Zeitschrift TURICUM 84/1989) veröffentlicht.

Im Frühjahr waren unter dem Titel «Grüsse aus dem Landesmuseum, Ansichtskarten und Souvenirs» eine Auswahl Postkarten der uns 1988 von Max A. Antonini geschenkten umfangreichen Sammlung zu sehen. Unter verschiedenen Oberbegriffen liessen sich immer wieder andere Ansichten des Landesmuseums vereinen und in Beziehung bringen zu Souvernirartikeln und Gegenständen, die mit dem Museumsbau zusammenhängen, wie z.B. dem Modell, welches 1898 im Festumzug mitgeführt worden war.

In der Oberen Kapelle gedachte eine Ausstellung unter dem Titel «Der Aktivdienst 1939-1945, von Künstlern aufgezeichnet» des 50-Jahr-Jubiläums der Mobilisation von 1939. Es zeigte sich bei der Vorbereitung dieser Schau, dass sich nur wenige Künstler mit dieser Thematik in ihrem Werk auseinandergesetzt haben. Im Vordergrund standen Arbeiten des Baselbieter Malers Fritz Pümpin, des damals in Zürich ansässig gewesenen Graphikers Alfred Bernegger und des bekannten Plastikers Karl Geiser; dazu kamen Zeichnun-

Abb. 12. Besucher in der Sonderausstellung «1.9.39. Ein Versuch über den Umgang mit Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg». (S. 20)

gen von Iwan E. Hugentobler. Die Ausstellung wurde vor allem von Veteranen des Aktivdienstes beachtet und besucht.

Im Zusammenhang mit dem 200-Jahr-Jubiläum der Französischen Revolution stand die Ausstellung «Vor und nach der Französischen Revolution – Kostüme und Uniformen», die zuerst an der Kunst- und Antiquitätenmesse in Basel und anschliessend im Mutterhaus gezeigt wurde. Die Französische Revolution hatte entscheidende Auswirkungen auch auf die Mode und die Bekleidungsgewohnheiten in der Schweiz. Absicht der Sonderausstellung war es, die bekleidungsgeschichtlichen Veränderungen anhand von Kostümen und Uniformen fassbar und durch die chronologische Präsentation nachvollziehbar zu machen.

Vier Kleinausstellungen der Graphischen Sammlung galten folgenden Themen: «Wilhelm Tell, sein Bild im Laufe der Zeit», «Zürcher Gesellenbriefe», «Gebirgsansichten der Schweiz» und «Taufbriefe, Sammlung Alcide Bonnot».

Aussenstellen

Schloss Wildegg AG

Das Schloss Wildegg ist mehr als ein historisches Gebäude am westlichen Ende des Kestenberges; das erkennt man spätestens dann, wenn man sich die 96 Hektaren der gesamten Domäne auf Plänen vor Augen führt. Geometer und Ingenieurfachleute brachten diese Dokumente gemeinsam auf den neuesten Stand.

Der Initiative von Forstinspektor Dr. W. Rüsch ist es zu verdanken, dass nach 20 Jahren wieder ein Waldwirtschaftsplan erarbeitet werden konnte. Nach Abteilungen wurde der ganze Schlosswald kluppiert und entsprechende Bestandeskarten angelegt. In den Abteilungen 1 und 2, Oberer und Mittlerer Berg, ist es eine Freude, die gepflegten Bestände nach erledigter Jungwuchspflege zu betrachten. Im Schachenwald reduzierten wir auf natürliche Art die Pappel- und Weihnachtsbaumbestände, um einer artgerechteren Bepflanzung Platz zu machen. Der Erlös für die rund 400 m^3 gerüstetes Holz